

Leseprobe



Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG
www.christiani.de

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
AF Ausbilderförderung – Materialien zur Unterstützung des Berufsbildungspersonals	5
Handbuchreihe „Kompetenzwerkst@tt – Praxisorientiert ausbilden!“	6
Konzept der Reihe	7
Aufbau der Reihe	8
Zum vorliegenden Band	11

Teil A: Grundlagen

Methoden in der gewerblich-technischen Ausbildung	15
Groß- und Kleinmethoden	16
Methodischer Ansatz	20
Aktions- und Sozialformen	23

Teil B: Praktische Umsetzung

Im Überblick: Das Verwenden von Ausbildungs- und Unterrichtsmethoden	29
Teilschritt 1: Zusammenstellen und Sichten der Unterlagen	31
Teilschritt 2: Vorbereiten des Ablaufplans	33
Teilschritt 3: Planen der Erarbeitungsphase	38
Teilschritt 4: Planen der Einstiegs- und Abschlussphase	41
Teilschritt 5: Fertigstellen des Ablaufplans	44
Ausblick	47

Teil C: Arbeitsblätter und Beispiele

Arbeitsblatt „Ablaufplan“	50
Arbeitsblatt „Ablaufplan“ – Beispiel	52
Arbeitsblätter Großmethoden (Analyseaufgabe, Experiment, Fallstudie, Leittext-Methode, Planspiel, Praxisaufgabe, Rollenspiel, Stationenlernen, Vier-Stufen-Methode, Zukunftswerkstatt)	54
Arbeitsblätter Kleinmethoden (Blitzlicht, Brainstorming, Demonstration, Internetrallye, Fotoassoziation, Flussdiagramm, Gruppenpuzzle, Flyer, Internetrecherche, Ideensalat, Lesezeichen, Mindmapping, Punktabfrage, Strukturlegetechnik, Spickzettel, Zielscheibe)	64
Glossar	72
Literatur zum Weiterlesen	75
Autoren	76

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Gesamtkonzept der „Kompetenzwerkst@tt“	7
Abb. 2:	Struktur der Handbuchreihe	10
Abb. 3:	Aufbau von Band 5.	11
Abb. 4:	Entdeckende Großmethoden	17
Abb. 5:	Informierende und erarbeitende Großmethoden	18
Abb. 6:	Fallbezogene Großmethoden	18
Abb. 7:	Praxisbezogene Großmethoden	19
Abb. 8:	Induktiver Ansatz	20
Abb. 9:	Deduktiver Ansatz	21
Abb. 10:	Exemplarischer Ansatz	21
Abb. 11:	Genetischer Ansatz	22
Abb. 12:	Historischer Ansatz	22
Abb. 13:	Aktionsformen: Stillarbeit, Gespräch, Vortrag	23
Abb. 14:	Kombinationen von Aktions- und Sozialformen	25
Abb. 15:	Methodische Gestaltung einer Ausbildungseinheit	29
Abb. 16:	Unterlagen für die methodische Gestaltung einer Ausbildungseinheit.	31
Abb. 17:	Struktur des Ablaufplans	33
Abb. 18:	Arbeitsblatt „Ablaufplan“ (Beispiel): Kopfteil	34
Abb. 19:	Phasen einer Ausbildungseinheit: Einstieg, Erarbeitung, Abschluss.	35
Abb. 20:	Arbeitsblatt „Ablaufplan“ (Beispiel): Ablauf der Ausbildungseinheit.	37
Abb. 21:	Planung der Erarbeitungsphase: Einfügen einer Großmethode in den Ablaufplan	38
Abb. 22:	Arbeitsblatt „Experiment“ (Beispiel): Kurzbeschreibung	38
Abb. 23:	Arbeitsblatt „Experiment“ (Beispiel): Eignung	39
Abb. 24:	Arbeitsblatt „Experiment“ (Beispiel): Voraussetzungen	40
Abb. 25:	Arbeitsblatt „Experiment“ (Beispiel): Idealtypischer Ablauf	40
Abb. 26:	Planung der Einstiegs- und Abschlussphase: Einfügen von Kleinmethoden in den Ablaufplan	41
Abb. 27:	Arbeitsblatt „Blitzlicht“ (Beispiel): Kurzbeschreibung	42
Abb. 28:	Arbeitsblatt „Blitzlicht“ (Beispiel): Zusätzliche Informationen.	43
Abb. 29:	Arbeitsblatt „Blitzlicht“ (Beispiel): Idealtypischer Ablauf	43
Abb. 30:	Fertigstellen des Ablaufplans	44
Abb. 31:	Arbeitsblatt „Ablaufplan“ (Beispiel): Phasenübergang	45
Abb. 32:	Arbeitsblatt „Ablaufplan“ (Beispiel): Didaktische Funktionen	46
Abb. 33:	Ausblick: Erweiterungen von Lern- und Arbeitsaufgaben	48

AF Ausbilderförderung – Materialien zur Unterstützung des Berufsbildungspersonals

Die zunehmende Globalisierung und der fortlaufende Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft führen dazu, dass sich die Qualifikationsanforderungen an die Fachkräfte in den Betrieben stetig verändern. Deshalb müssen Ausbildungsordnungen bestehender Berufe kontinuierlich aktualisiert und neue Ausbildungsberufe geschaffen werden, die innovative Tätigkeitsfelder erschließen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft mit gewährleisten zu können. Zudem erfordert die breite Nutzung von (digitalen) Informations- und Wissensmanagementsystemen in betrieblichen Arbeitsumgebungen neue, arbeitsprozess- und kompetenzorientierte Ausbildungskonzepte.

Es ist offensichtlich, dass die mit der o. a. Entwicklungsdynamik notwendig werdenden Veränderungen bei der Ausbildungsgestaltung nicht von den betroffenen Ausbildern allein bewältigt werden können. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) bietet hier mit seinem Themenschwerpunkt „AF Ausbilderförderung“ spezifische Informations- und Weiterbildungsmaterialien an. Die Nutzung der AF-Materialien ermöglicht die Beantwortung von Fragen rund um die Organisation der Ausbildung und den damit verbundenen technischen, arbeitsorganisatorischen und sozialen Veränderungsprozessen. Die Materialien werden zusammen mit ausgewiesenen Experten der beruflichen Bildung bedarfsorientiert und anwendungsbezogen entwickelt sowie erprobt.

AF greift Ergebnisse aus Forschungs- und Förderprojekten sowie Modellversuchen des BIBB auf. Zudem werden Erkenntnisse aus vielen anderen Innovationsfeldern der Berufsbildung aufgenommen. Zielgruppen sind in erster Linie haupt- und nebenberufliche Ausbilder, ausbildende Fachkräfte, Berufsschullehrer, Multiplikatoren zur Qualifizierung des Berufsbildungspersonals und Ausbildungsleiter im Bereich der betrieblichen, überbetrieblichen und außerbetrieblichen Aus- und Weiterbildung. Weiterhin werden leitendes Personal im beruflichen Bildungswesen, Verantwortliche im Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung sowie an pädagogischen Prozessen und innovativen Entwicklungen in der beruflichen Bildung Beteiligte mit der AF-Dienstleistung angesprochen.

Ich würde mich freuen, wenn die vorliegende Kompetenzwerkstatt auf ein großes Interesse bei allen an der beruflichen Bildung Beteiligten stoßen wird und sie mit diesen Materialien ganz konkrete Hilfen bei ihrer alltäglichen Arbeit erhalten.

Prof. Dr. Michael Heister
Bundesinstitut für Berufsbildung,
„Förderung und Gestaltung der Berufsbildung“



Handbuchreihe

„Kompetenzwerkst@tt – Praxisorientiert ausbilden!“

Ausbilder und Lehrkräfte im Bereich der gewerblich-technischen Berufsbildung sehen sich mit steigenden und zum Teil auch grundlegend neuen Herausforderungen konfrontiert. Die Dynamik des technologischen und ökonomischen Wandels wirft nämlich mehr denn je auch die Frage auf, wie sich berufliche Bildung angemessen und effektiv gestalten lässt. Ein Kennzeichen dieser Entwicklung sind berufliche Curricula, also Rahmenlehrpläne, Ausbildungsrahmenpläne und überbetriebliche Unterweisungspläne, die einen klaren Arbeitsprozessbezug und zugleich eine inhaltliche Offenheit ausweisen. In dieser Situation gewinnen Überlegungen an Bedeutung, wie sich dem Berufsbildungspersonal Instrumente zur Verfügung stellen lassen, mit denen sie die in den Curricula (neu) formulierten Ansprüche umsetzen können.

Die Handbuchreihe „Kompetenzwerkst@tt – Praxisorientiert ausbilden!“ bietet vor diesem Hintergrund einen ohne besondere Vorkenntnisse anwendbaren „Werkzeugkasten“ für Ausbilder und Lehrer. Mit ihm werden die in den letzten Jahren am Institut für Technik, Arbeitsprozesse und Berufliche Bildung (iTAB) der Technischen Universität Hamburg-Harburg und am Institut Technik und Bildung (ITB) der Universität Bremen gewonnenen Erfahrungen für einen unmittelbaren Einsatz in der betrieblichen, überbetrieblichen und schulischen Berufsbildung aufbereitet.

Die Einzelbände sind methodenorientiert ausgestaltet, d. h. es geht darum, Berufsbildungspraktikern für ihre curricularen, didaktischen und medialen Herausforderungen Werkzeuge als Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen, die sie unmittelbar in ihrer Arbeit einsetzen können. Der modularisierte Aufbau der Handbuchreihe verfolgt die Idee, dass einerseits jeder einzelne Band für sich steht und entsprechend auch für sich alleine angewendet werden kann. Andererseits stellt das Gesamtkonzept der Kompetenzwerkst@tt als „konzeptionelles Dach“ der Reihe sicher, dass die Bände untereinander klare Bezüge aufweisen, in einem größeren Zusammenhang stehen und dementsprechend zueinander passen. Auf diese Weise fügen sich die einzelnen Werkzeuge nach und nach zu einem umfassenden und vielseitigen Werkzeugkasten für die Adressaten zusammen. Welche Werkzeuge sich aber tatsächlich im Werkzeugkasten befinden, hängt von den spezifischen Aufgaben ab und ist damit letztendlich die individuelle Entscheidung des Anwenders.

Die Autoren stehen sowohl für die Entwicklung als auch für die Umsetzung und Erprobung des Konzepts und seiner einzelnen Instrumente. Durch ihre berufswissenschaftliche Tätigkeit verfügen sie einerseits über fundierte Kenntnisse über die zu Grunde liegenden Ansätze. Andererseits können sie auf Grund ihrer eigenen Lehr-, Unterrichts- und Ausbildungserfahrungen und ihren aus der wissenschaftlichen Begleitung von Berufsbildungsprojekten gewonnenen Einsichten einen Fundus an konkreten, erfolgreichen Beispielen nutzen.